

Geladener 1-stufiger Realisierungswettbewerb zur Erlangung von baukünstlerischen
Vorentwurfskonzepten für **Passivhauswohnanlage Wiesengasse 19b**

Protokoll Jury Sitzung – 18.05.2021 / 09:00 Uhr

Ort: Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf
An-der-Lan-Straße 40, 6020 Innsbruck

Anwesende

Jurymitglieder: GR Mag. Gerhard Fritz – Ersatz
DI Roland Kapferer
DI Josef Fink
DI Philipp Heinricher
DI Hans-Peter Sailer – Ersatz
Arch. Dieter Jüngling – Ersatz
GF Ing. Dr. Franz Danler

Berater ohne Stimmrecht: Bmstr. DI Jasmine Rosa Hangl
Hannes Gstrein
Christian Zabernig
Zuhörer – Daniel Juen
ZuhörerIn – Iris Tinzl (IIG)

Wettbewerbsbüro: DI Markus Prackwieser

Begrüßung durch Ing. Dr. Franz Danler, mit gleichzeitiger Eröffnung der Jurysitzung um 09:10 Uhr.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT / VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT:

Durch Dr. Ing. Franz Danler wird die Beschlussfähigkeit festgestellt. Es wird festgestellt, dass keiner der Teilnehmer der Jurysitzung befangen ist.

Speziell wird von Ing. Dr. Franz Danler auf die Verschwiegenheitspflicht während der Sitzung hingewiesen.

BERICHT DER VORPRÜFUNG:

Vom Vorprüfer wird berichtet, dass 9 Beiträge termingerecht eingegangen sind. Die Anonymität war bei allen Beiträgen gegeben. Ein Wettbewerbsteilnehmer hat sich im Vorfeld schriftlich abgemeldet.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig beschlossen, dass „ausgeschiedene“ Projekte auch in die Wertung zurückgeholt werden können.

IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft

Um 09:15 beginnt die Vorstellungsrunde aller Projekte.

Anhand des Prüfberichtes werden die Projekte vom Vorprüfer detailliert vorgestellt, besprochen und entsprechende Fragen dazu beantwortet.

Durch die IIG wurden alle Projekte im Zuge der Vorprüfung auf ökologische und ökonomische Kriterien geprüft und in Form eines Ampelsystems eingeschätzt.

Im Zuge einer neuerlichen Vorstellungsrunde wurde das Ergebnis präsentiert und projektweise analysiert.

Auf Basis der in der Ausschreibung formulierten Bewertungskriterien beginnt nach einer kurzen Kaffeepause (09:55 – 10:10 Uhr) die erste Bewertungsrunde.

BEURTEILUNGSKRITERIEN:

- Städtebauliche und architektonische Kriterien:
 - Städtebauliche Qualität, Freiraumqualität, Gesamtsituation mit der umgebenden Siedlungssituation
 - Architektonische Qualität im Innen- und Außenraum
 - Qualität der Wohnungsgrundrisse
- Funktionale Kriterien:
 - Äußere Erschließung, innere Erschließung
 - Erfüllung des Raumprogrammes
- Ökonomische Kriterien:
 - Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung
 - Wirtschaftlichkeit des statisch/konstruktiven Systems
 - Kosten in Bezug auf den angegebenen Kostenrahmen
 - Brandschutz
 - Flächeneffizienz (Verhältnis Bruttorauminhalt zu konditionierten Nutzflächen; Verhältnis Bruttogeschosßflächen zu konditionierten Nutzflächen, Oberflächen-Volumenverhältnis (siehe Datenblatt Beilage C24)
- Ökologische Kriterien:
 - Nachhaltiges und klimaschonendes Bauen
 - Aufenthalts- und sozialräumliche Qualität der öffentlichen und privaten Bereiche
 - Kompaktheit der Baukörper
 - LEITFADEN ENERGIEEFFIZIENTES UND NACHHALTIGES BAUEN

1. WERTUNGSDURCHGANG:

Im ersten Wertungsdurchgang werden nach ausgiebiger Diskussion aller Projekte 2 Beiträge - Projekt 01 und Projekt 06 - ausgeschieden. Alle anderen kommen mit mindestens einer Prostimme in die nächste Runde.

Ende der ersten Wertungsrunde 12:00 Uhr.

IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft

2. WERTUNGSDURCHGANG:

Die in der Wertung verbleibenden Projekte 02, 03, 04, 05, 07, 08, 09 werden durch die Fachjuroren im Detail vorgestellt und diskutiert. Auf Basis der Beurteilungskriterien kommt es zu folgender Abstimmung:

Projekt 04 mit	4:2 Stimmen ausgeschieden
Projekt 08 mit	5:1 Stimmen ausgeschieden
Projekt 09 mit	5:1 Stimmen ausgeschieden

Von der Fachjury wird der Antrag gestellt, die Projekte 02, 03 und 05 für die Preisränge zu nominieren. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Ein weiterer Antrag die Projekte 08 und 09 in die Bewertung zurück zu holen wird ebenfalls einstimmig angenommen und die Anerkennungspreise mit folgendem Ergebnis vergeben:

Projekt 07	5:1 Stimmen für Anerkennung
Projekt 08	4:2 Stimmen für Anerkennung
Projekt 09	6:0 Stimmen für Anerkennung

Ende der 2. Wertungsrunde 12:20Uhr

3. WERTUNGSDURCHGANG:

Beginn des dritten Wertungsdurchganges 12:20 Uhr.

Die drei verbliebenen Projekte werden vertieft diskutiert, Potentiale werden besprochen und ausgelotet, Vor- und Nachteile gegenübergestellt. Die einzelnen Fach- und Sachpreisrichter erörtern anhand der Beurteilungskriterien ihre Sicht.

Unterbrechung des 3. Wertungsdurchganges um 12:40 Uhr – Mittagspause
13:30 Uhr der finale Wertungsdurchgang wird fortgesetzt.

AUSWAHL DES WETTBEWERBSSIEGERS:

Nach weiterer eingehender Besprechung der Projekte 02, 03 und 05 – immer unter Bedachtnahme der Ausschreibungskriterien - wird der Antrag gestellt, das Projekt 02 auf den 3. Platz, das Projekt 03 auf den 2. Platz und das Projekt 05 zum Siegerprojekt zu wählen.

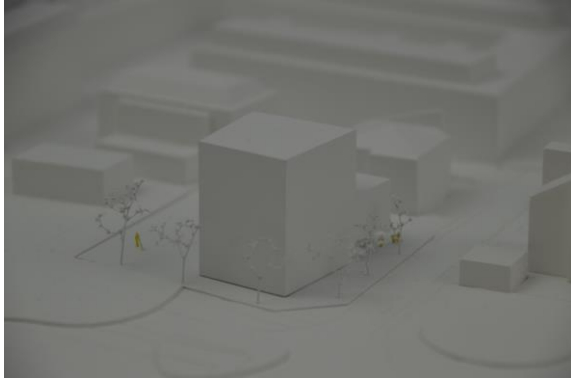
Dieser Vorschlag wird im Anschluss abgestimmt:

Projekt 05 mit	6:0 Stimmen	Platz 1
Projekt 03 mit	6:0 Stimmen	Platz 2
Projekt 02 mit	6:0 Stimmen	Platz 3

Ende des Wertungsdurchganges 14.15 Uhr.

Im Anschluss werden alle Projekte von der Jury beschrieben und die Empfehlungen für das Siegerprojekt abgegeben.

PROJEKTbeschreibung:



PROJEKT 05 (WETTBEWERBSSIEGER):

Vorgeschlagen wird ein im Grundriss trapezförmiger Baukörper, welcher westseitig die Gebäudeflucht des Nachbargebäudes und südseitig die Straßenflucht der Wiesengasse aufnimmt. Auf der Ostseite wird zurückhaltend eine räumliche Erweiterung des Kreuzungsbereiches vorgeschlagen, um dem Bildstock einen angemessenen Freiraum zu gewähren.

Das Gebäude besteht aus einem 3-geschoßigen Sockel und einer südseitig turmartigen Erhöhung auf 6 Geschoße.

Die Erschließung des Gebäudes erfolgt von Osten in ein zentral im Gebäude gelegenes Stiegenhaus mit einem offenen Durchgang in den großzügigen allgemeinen Grünraum auf der Westseite des Grundstückes.

Nördlich an den Durchgang angrenzend liegen ein Fahrradraum, Müllraum, Kinderwagenraum und die Abfahrt in die Tiefgarage.

Die Wohnungen sind gut proportioniert und gehen mit dem Thema Lärmschutz überzeugend um.

Die vorgeschlagene Baukörperfigur und deren räumliche Setzung als markanter Kopfbau im Übergangsbereich zur südseitig offenen Fläche sind von hoher Qualität und lassen die nordseitigen Gebäude von der freien Südseite profitieren. Ebenso überzeugend sind die unaufgeregte Ausbildung der Fassaden und deren Materialisierung.

Auch in punkto Energiestandard und Baukosten liegt das Projekt innerhalb der geforderten Kennwerte.

In der Weiterentwicklung des Projektes sind bei Beibehaltung der beschriebenen Qualitäten folgende Empfehlungen zu berücksichtigen:

- Die Nettonutzfläche sollte maßvoll in Verbindung mit den Wohnungsgrößen optimiert werden
- Das überarbeitete Projekt wird im Sinne der Qualitätssicherung den Mitgliedern des Preisgerichtes zur Stellungnahme vorgelegt.

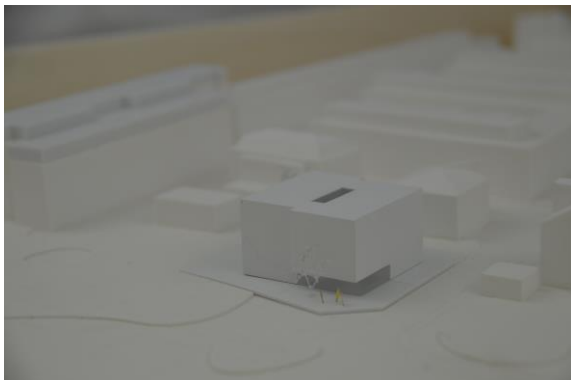
IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft



PROJEKT 03 (2. PLATZ):

Die ProjektantInnen reagieren auf die städtebauliche Situation mit einem 5 geschößigen Gebäude (2 geschößiger Sockel und 3geschößiger versetzter Aufbau) von bauplastischer Qualität und reduziertem Fußabdruck. Der entstehende großzügige, zusammenhängende Außenraum westlich des Gebäudes wird sehr positiv gesehen. Die vorgeschlagenen Wohnungen sind gut gelöst, die Wohnungsverteilung entspricht den Erwartungen des Bauherren. Die Kennwerte zu Nutzfläche, Energie und Kosten liegen im guten Mittelfeld.

Weniger überzeugend hingegen sieht die Jury die Gebäudeauskragung nach Westen im 3. – 5. Obergeschoß hinsichtlich der Belichtung in den Wohnungen darunter. Die offene, nicht in das Gebäude integrierte Tiefgaragenrampe, sowie der fehlende Zugang vom Gebäude in den Außenraum, stellen sich als Defizite dar.



PROJEKT 02 (3. PLATZ):

Ein quaderförmiger Baukörper mit fast quadratischem Grundriss wird in Nord-Süd-Richtung in der Mitte leicht gegeneinander verschoben. Die so entstehenden Zäsuren in der bauplastischen Wirkung werden für die präzise Setzung des Gebäudes in der Situation verwendet. So wird mit der parallelen Ausrichtung zum Wetterherrenweg die maßgebliche Stadtstruktur weitergeführt und mit dem entstehenden vertikalen Versatz im Baukörper die diagonal verlaufende Stadtkante zum Naturraum thematisiert.

Die durchgehende Viergeschoßigkeit des Gebäudes versucht den Ort als Teil des östlich angrenzenden Stadtkörpers zu interpretieren und fortzuführen. Auf eine Auszeichnung der Ecksituation wird bewusst verzichtet.

Diese städtebauliche Gewichtung führt zu einer fast mittigen Positionierung des Gebäudes auf dem Grundstück, die in Zusammenhang mit dem großen Fußabdruck des Baukörpers die verbleibenden Außenräume nur noch als kleinteiligen Grünraumgürtel übriglässt, der zudem noch mehrheitlich privatisiert wird.

Als qualitativ wird die mittige Erschließung des Gebäudes gesehen, die eine selbstverständliche Eingangssituation mit gedeckter Vorzone schafft und auch den nordseitigen Spielplatz direkt erschließt.

Die 19 Wohnungen sind konsequent in Ost- oder Westorientierung konzipiert und gut strukturiert. Die Belichtung des tiefen Wohnungsgrundrisses auf der Westseite wird eher kritisch gesehen. Der

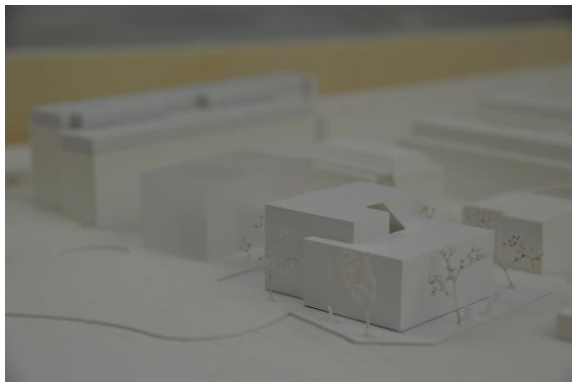
IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft

angebotene Wohnungsmix entspricht exakt den Vorgaben und lässt mit den übrigen Kennwerten des Projektes eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten.

Durch die durchgehende Ost- und Westorientierung der Wohnungen werden die Bedingungen an den Lärmschutz gut erfüllt.

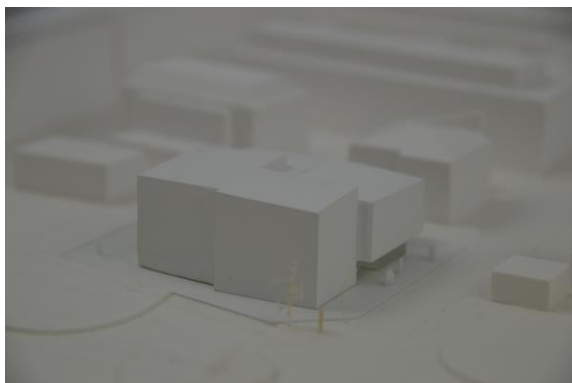
Das Gebäude erscheint auch in seiner Äußerlichkeit mit den durchgehenden Geschoßbändern und der geschoßhohen Befensterung gut strukturiert.

Das Projekt überzeugt mit einem ausgewogenen und gut eingepassten Bauvolumen in die städtebauliche Situation, leider mit dem Nachteil eines kleinteiligen, wenig attraktiven Außenbereiches.



PROJEKT 01:

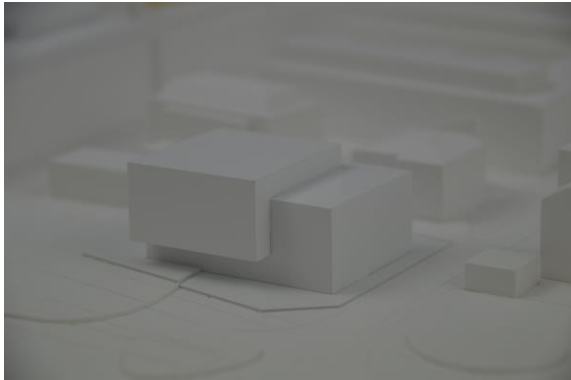
Gewürdigt wird die geschickte städtebauliche Setzung des Baukörpers entlang der beiden begleitenden Straßenzüge. Die recht aufwendige und unwirtschaftliche Konfiguration des Treppenhauses mit seinen Nebenräumen, in Verbindung mit einer eher geringen Nutzfläche konnte hingegen nicht überzeugen, was sich auch in den Kennzahlen widerspiegelt.



PROJEKT 04:

Dem Projekt fehlt der sensible Umgang mit seiner Umgebung und konnte somit, trotz wirtschaftlicher Kennzahlen, die Jury nicht überzeugen. Positiv gesehen wurden die klar und gut zugeschnittenen Grundrisse und die Berücksichtigung von Abstellräumen in den Wohnungen.

IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft



PROJEKT 06:

Die positiv gesehene städtebauliche Setzung des Baukörpers verliert stark durch den großen „Fußabdruck“ und die dadurch nur sehr eingeschränkte Nutzung der Freiräume. Der qualitätsversprechende großzügig dimensionierte Eingangsbereich konnte in seiner Ausformulierung nicht überzeugen.



PROJEKT 07: (Anerkennung)

Der Projektverfasser schlägt einen annähernd quadratischen Baukörper mit 6 Geschossen vor, welcher südseitig parallel zur Wiesengasse ausgerichtet ist. Die Erschließung erfolgt ostseitig über ein in allen Geschossen belichtetes Treppenhaus. Auf der Ostseite sind zudem die Nebenräume für Räder und Müll, sowie die an der nördlichen Grundgrenze gelegenen Rampe angeordnet.

Allen Wohnungen sind ost- bzw. westseitig durchgehende Balkonbereiche vorgelagert. Die Nord- und Südfassaden des Gebäudes werden als verputzte Lochfassaden mit einzelnen „Schaufenstern“ vorgeschlagen. Das oberste Geschöß ist nordseitig zurückversetzt.

Alle verbleibenden Freiflächen werden als Spielflächen bzw. Allgemeingärten vorgeschlagen.

Die mächtige Volumetrie des Gebäudes, die Setzung mittig auf dem Grundstück und die gänzlich unterschiedliche Behandlung der Fassadenflächen (Ost-West bzw. Nord-Süd) können nicht überzeugen.

Die Qualität der Wohnungen und deren Erschließung hingegen sind beispielgebend gelöst.

Sowohl aus energetischer als auch aus ökonomischer Sicht liegt das Projekt im gewünschten Qualitätsniveau.

IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft



PROJEKT 08: (Anerkennung)

Ausgangspunkt der städtebaulichen Setzung ist die Schaffung eines neuen ikonenhaften Identifikationspunktes im heterogenen umgebenden Stadtgefüge. Das punktförmige siebengeschoßige Gebäude entwickelt aus der Mitte eines dreiecksförmigen zentralen durchgehenden Treppenhauses drei orthogonale Gebäudeflügel, die in unterschiedlicher Höhe und Längenausdehnung die Südostecke des Grundstückes besetzen. Der große Freiraum, der durch den konzentrierten Fußabdruck des Gebäudes erhalten bleibt, wird gut in verschiedene Bereiche zониert und mit unterschiedlicher Öffentlichkeit den Wohnungen oder der Gemeinschaft zugeordnet.

Trotz der gesehenen Vorteile der Freiraumerhaltung und -gestaltung sieht die Jury die Höhe und die spezielle Baukörperform des Gebäudes in dieser Situation, als Teil der hier definierten und durchlaufenden Stadtkante zum Naturraum, nicht als gegeben an.

Der als Dreibünder gegliederte Baukörper entwickelt in den einzelnen Gebäudeflügeln gut strukturierte Wohnungen, die mit ihrer dreiseitigen Belichtung einen hohen Wohnwert schaffen. Der Wohnungsmix wird mit den gesamthaft 19 Wohnungen gut abgebildet. Die unterschiedlichen Gebäudehöhen der Flügel ermöglichen zusätzliche Dachflächen, die als Gemeinschaftsterrassen genutzt werden sollen. Bautechnisch kritisch gesehen werden die schrägen Fassadenflächen, die mit vorgelagerten Bepflanzungsflächen aufwendig und wenig nutzbar erscheinen.

Die getroffenen strukturellen Maßnahmen zur Einhaltung der Lärmbelastung aus der Umgebung sind gut gewählt.

Trotz der Vorteile des ermöglichten großen Freiraums und deren herausgearbeiteten Qualitäten kann die städtebauliche Haltung des Projektes an diesem Ort nicht überzeugen.



PROJEKT 09: (Anerkennung)

Projektiert wird ein viergeschoßiges Gebäude mit quadratischem Grundriss, städtebaulich etwas undefiniert, mittig auf dem Grundstück. Der Baukörper wird sehr kompakt und in die Breite konzipiert. Die Kompaktheit entsteht dabei durch eine zweite Gebäudehülle. Auch wenn diese zweite Hülle grundsätzlich positiv gesehen wird, führt sie zu einer vergleichsweise großen Kubatur (bei gleichzeitig

IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft

geringster Nutzfläche der vorliegenden Projekte) und reduziert die Außenflächen zu Restflächen von eingeschränkter Nutzbarkeit und Qualität. Auch die Tiefgaragenrampe kann nicht in das Gebäude integriert werden. Positiv vermerkt wird der Vorschlag das Gebäude als Holzbau auszuführen.

Ende der Protokollierung: 16.40 Uhr

ÖFFNEN DER VERFASSEMBRIEFEN:

PROJEKT 01:

KZ 654321

ARGE Studio Lois – DI Barbara Poberschnigg / Arch DI Iris Reiter, Innsbruck

PROJEKT 02: (3. Platz)

KZ 060720

ARGE DI Todorka Iliova / Architekturhalle DI Raimund Wulz

PROJEKT 03: (2. Platz)

KZ 070407

Architekturbrauerei ZT GmbH, Innsbruck

PROJEKT 04:

KZ 011005

Parc ZT GmbH – DI Fuchs, Innsbruck

PROJEKT 05: (1. PLATZ)

KZ: 929292

Gsottbauer architektur.werkstatt – DI Manfred Gsottbauer

PROJEKT 06:

KZ: 246357

Moser-Kleon Architekten – DI Werner Kleon, Innsbruck

PROJEKT 07:

KZ: 202102

Florian Lutz – Daniela Amann Architekten, Innsbruck

PROJEKT 08:

KZ 691333

ARGE A.Tschapeller / Columbusnext

PROJEKT 09:

KZ 161016

Architekt DI Philipp Berger, Rattenberg

IIG – Innsbrucker Immobiliengesellschaft

ENDE DER JURYSITZUNG:

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 16:40 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und die konstruktiven Diskussionen und die gute Zusammenarbeit.

Die entsprechende Abrechnung von Preisgeld und Anerkennung sind beim Auslober einzureichen.

AUSSTELLUNGSZEITEN:

Die Ausstellung findet am **Montag, 31.05.2021** und **Mittwoch, 02.06.2021** in der Zeit **von 11:00 bis 14:00 Uhr** und am **Dienstag, 01.06.2021** von **16:00 – 18:00 Uhr** im Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf, An-der-Lan-Straße 40, 6020 Innsbruck, statt.



Handwritten signatures in blue and green ink, including a large signature at the top, a signature with a horizontal line, a signature with a vertical line, and a signature with a horizontal line and a checkmark.